This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 649905

LabelPackA+

Solarthermie in der ErP-Richtlinie

Aktivitäten der Solarindustrie und das EU-Projekt LabelPackA+

Jan Knaack,09. Sept. 2015
Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Bundesverband Solarwirtschaft e.V.

Aufgaben	Interessenvertretung der Solarbranche in den Bereichen Photovoltaik und Solarthermie
Ziel	Erfolgreiches und nachhaltiges Erschließen solartechnischer Geschäftsfelder im In- und Ausland
Aktivitäten	Politik- und Branchenberatung, Abbau administrativer Barrieren, übergreifendes Branchemarketing, Exportunterstützung, Qualitätssicherung, Standardisierung,…
Erfahrungen	30 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit
Mitglieder	Rund 800 zufriedene Mitglieder entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Hersteller, Zulieferer, Systemhäuser, Großhändler, Handwerker, Dienstleister, Betreiber, Banken,…
Sitz	Berlin, Geschäftsstelle mit 20 Mitarbeitern
Vorsitz/GF	1. VS: Joachim Goldbeck (PV), 2. VS: Helmut Jäger(ST) HGF: Carsten Körnig, GF: Jörg Mayer

Agenda

- Energielabel und Solarthermie
- Verbundanlagen labeln
- VdZ-Branchenlösung
- Pflichten und Chancen
- EU Projekt LabelPack A+

Energielabel und Solarthermie - Grundlagen

Grundidee und Entstehung
EU-Energie- und Klimapolitik

Ziele 2020 (verabschiedet 2007):

- 20% CO2-Reduktion
- 20% Ausbau der Erneuerbaren Energien
- 20% weniger Energieverbrauch

Ziele 2030 (verabschiedet 2014):

- 40% CO2-Reduktion
- 27% Ausbau der Erneuerbaren Energien
- 27% weniger Energieverbrauch

Instrumente der EU :
Energieeffizienzrichtlinie (2012)
Gebäuderichtlinie (EPBD) (2010)
Erneuerbare-Energien Richtlinie (2009)
Ökodesign-Richtlinie (ErP) (2009)
Energieverbrauchskennzeichnungs -Richtlinie (2010)

Grundidee

- **Ökodesign** regelt ordnungspolitisch den Markt durch Produktanforderungen bereits für die Gestaltung
- Es werden Mindestanforderungen für Produkte festgelegt
- Europaweite Harmonisierung verhindert Handelshemmnisse

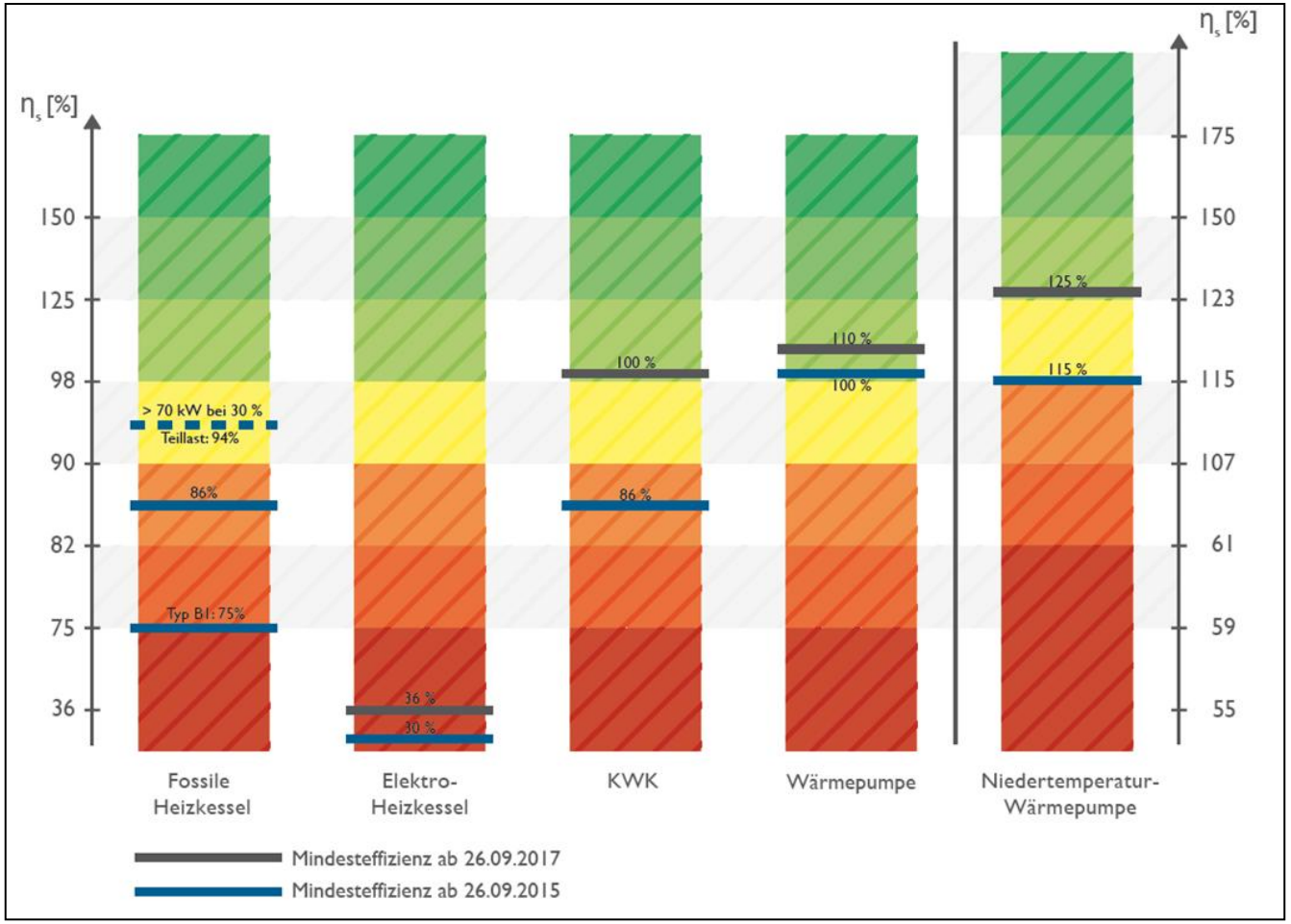
- **Verbrauchskennzeichnung** soll sachkundige Wahl des Verbrauchers unterstützen, dadurch geändertes Kundenverhalten soll Hersteller zu mehr Innovation motivieren
- Die bestmögliche Technologie soll gefördert werden

Grundidee und Entstehung

Grundlagen:

- **Richtlinien** beinhalten die grundsätzlichen Regeln zum Ökodesign und Labeling und wurden in den Mitgliedsstaaten im Landesrecht umgesetzt:
  - Ökodesignrichtlinie 2009/125/EG
  - Energieverbrauchskennzeichnungsrichtlinie 2010/30/EU
- Einzelne Produktkategorien werden nach und nach in **Durchführungsverordnungen** reguliert, diese gelten unmittelbar in den Mitgliedsstaaten
  - Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG)
  - Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz (EnVKG)

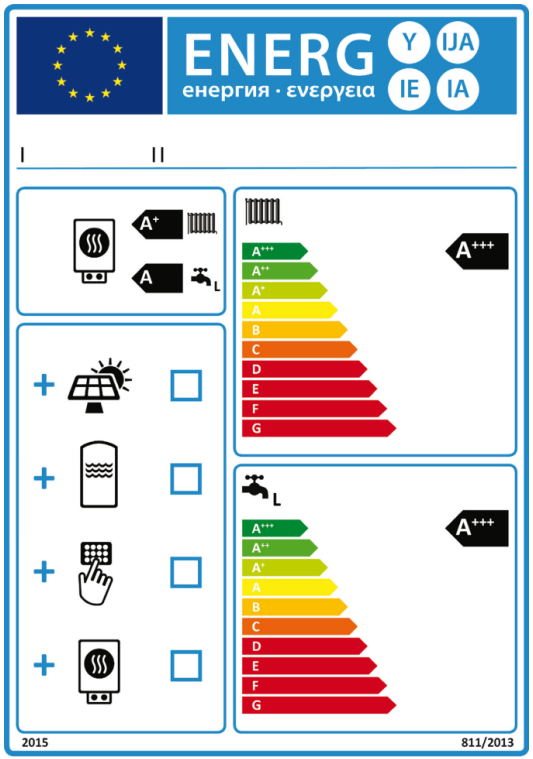
Ökodesign: Mindestvorgaben Heiztechnik



Quelle BWP

Eckpunkte der Richtlinien Energielabel

- Am 6. September 2013 veröffentlichte die EU-Kommission die neuen Richtlinien zur Kennzeichnungspflicht von Heizgeräten.
- Die Richtlinien treten ohne weitere nationalstaatliche Adaption am **26.9.2015** in allen EU-Staaten in Kraft.
- Zwei Lose dieser Richtlinien betreffen die solarthermischen Systeme:
  - Lot 1 definiert die Kennzeichnungspflicht von Raumheizungen und Kombigeräten, Verbundgeräte aus Heizung und Solargeräten.
  - Lot 2 definiert Warmwassererzeuger, Warmwasserspeicher und Verbundgeräte aus Warmwassererzeugern und Solargeräten.



Relevante Produktgruppen Heizungstechnik

- **Welche Produkte sind betroffen?**

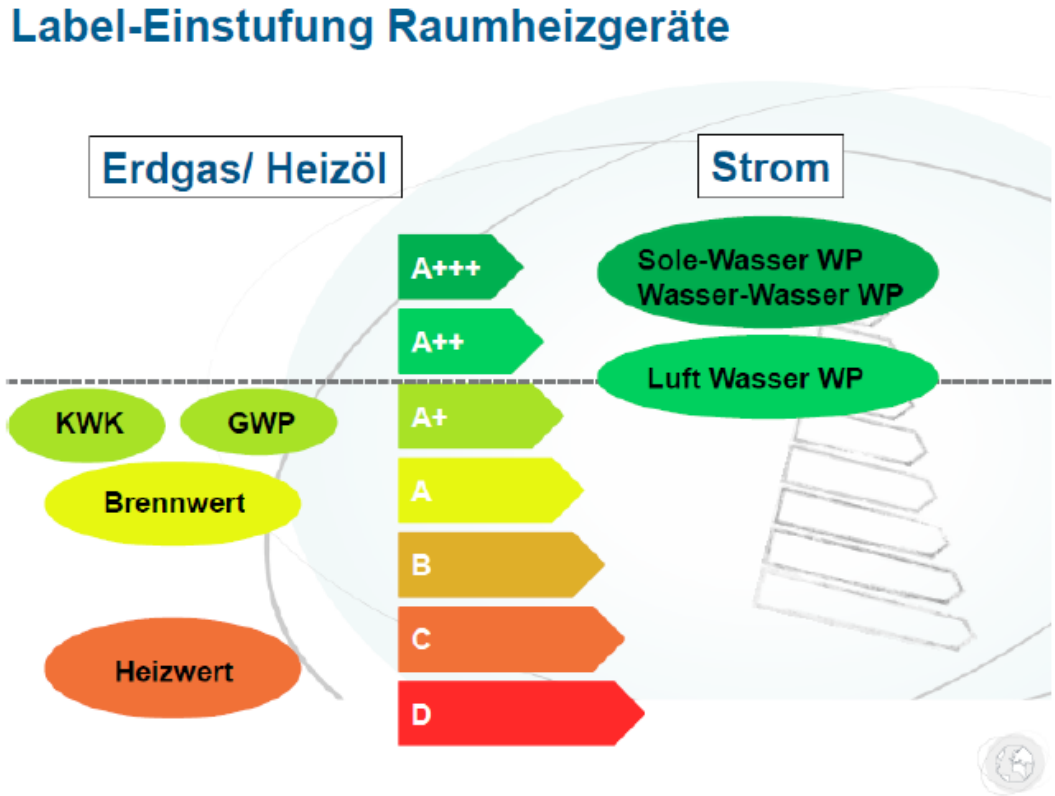
	Ökodesign	Labeling
Raumheizgeräte (Öl, Gas, Elektro)	0-400 kW	0-70 kW
Wärmepumpen	0-400 kW	0-70 kW
NT-Wärmepumpen	0-400 kW	0-70 kW
KWK	0-400 kW ≤ 50 kW_{el}	0-70 kW ≤ 50 kW_{el}
Warmwasserbereiter oder Kombigerät	0-400 kW	0-70kW
Warmwasserspeicher	≤ 2000 Liter	≤ 500 Liter
Verbundanlagen dieser Produkte mit Temperaturreglern oder Solarthermie		0-70 kW WWS 2000l

Ausnahmen:

- Festbrennstoffe, Biomasse
- Dampf- und luftbetriebene Heizungen
- Anlagenbestand

Energielabelling-Vorgaben Heiztechnik
Klassen und Einstufung nach eta_s

Klasse	Jahreszeitbedingte Raumheiz-Energieeffizienz (%)
A+++	>150
A++	125- <150
A+	98- <125
A	90- <98
B	82- <90
C	75- <82
D	36- <75
E	34- <36
F	30- <34
G	<30



Quelle:BDH

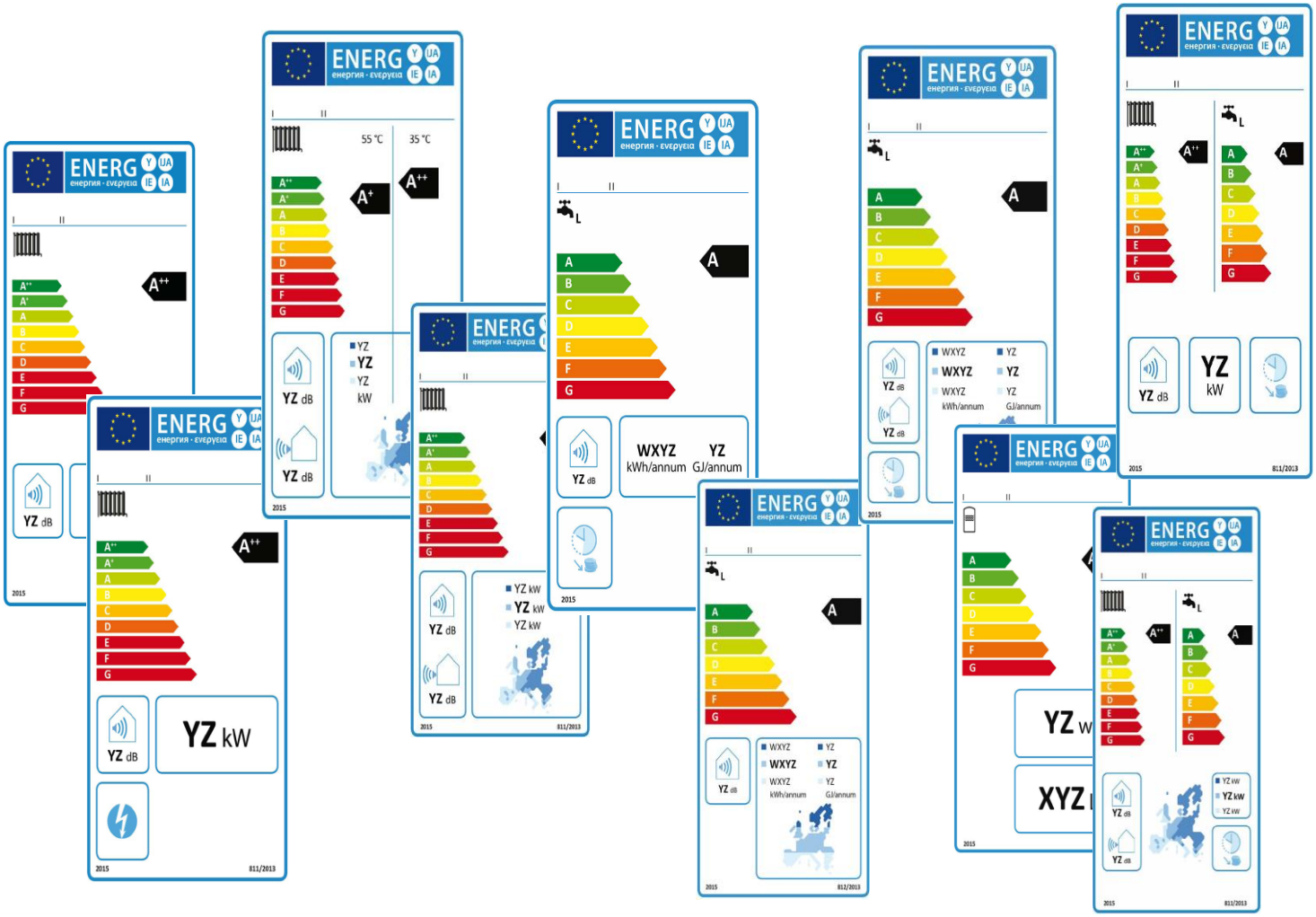
Energielabel: Vorgaben

Inhalt der Regelung

- Angebote an den **Endkunden** müssen Informationen zur Energieeffizienz der angebotenen Produkte (Datenblatt und Energieeffizienz-Label) enthalten sein.
  - Damit sollen **Informationen zur Energieeffizienz** in die Kaufentscheidung einfließen.
- Verantwortlich ist der **Point of Sale**, in Deutschland meist das installierende Handwerk oder der Großhandel.
  - Für Hersteller gelten Informationspflichten.
- Im Gegensatz zu Produktgruppen der Haushaltsgeräte gibt es **verschiedene Label**, um der Komplexität der Heizsysteme Rechnung zu tragen.

Energielabelling-Vorgaben Heiztechnik

Welche Label gibt es? Produktlabel



Energielabel und Solarthermie

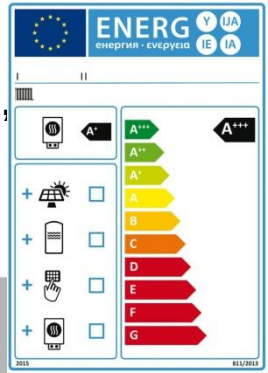
- Solarthermie zunächst gar nicht vorgesehen
- Gefahr: Mangelnde Visibilität, Marketing-Nachteil
- Ideen
  - Energielabel nur für Solarthermie
  - Integration in „normales“ Label für Heizung/Warmwasser
- Einstufung in Effizienz-Klassen
  - BSW-Solar: „A“ nur mit Erneuerbaren erreichbar
  - Leider: „A“ auch mit nur konventioneller Technik

<u>Prinzip</u>

- Komponenten verbessern (oder verschlechtern) die Effizienz des primären Wärmeerzeugers (Effizienz in %)

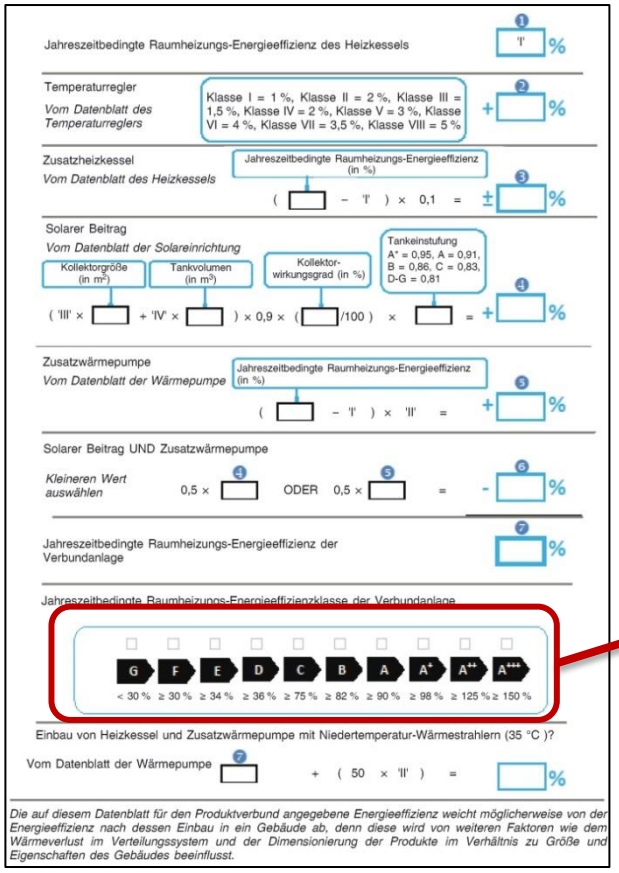
Besonderheiten? Verbundlabel!

- Im Gegensatz zu vielen anderen gelabelten Produkten sind Heizungen u. Warmwasserbereiter:
  - U. U. komplexe Produktkombinationen unterschiedlicher Hersteller (Verbünde), die sich teilweise **mit Erneuerbaren Energien kombinieren** lassen
  - Lässt sich die ausgewiesene **Effizienz** (G bis A+++) des Gesamtsystems **durch die Kombination von Komponenten** (mit EE) z.T. **deutlich erhöhen**
  - In der faktischen Effizienz **stark abhängig von der Dimensionierung** des Heiz- / Warmwassersystems und Anpassung an das Gebäude / Verbrauch – somit von der Kompetenz des Handwerkers
  - **Müssen** nach den Regularien Verbünde durch den In-Verkehrbringer (Handwerker) **selbst ausgezeichnet werden**
  - **Solarthermie-Anlagen** haben kein Label (nur Produktdatenblatt), **können** aber **Effizienzeinordnung** von Warmwasser- und Heizungsgeräten **deutlich verbessern**



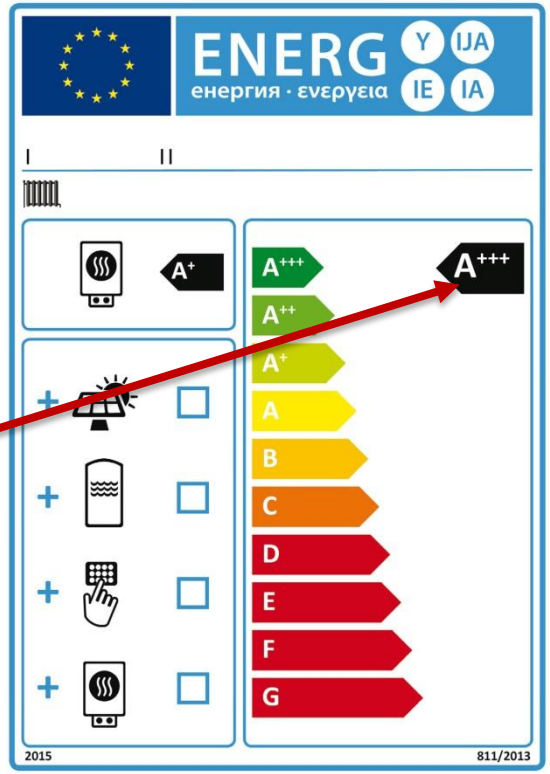
Energielabeling-Vorgaben Heiztechnik

- Durch die Kombination mit Komponenten kann sich die Energieklasse verbessern
- Dies wird individuell für jede Anlage mit dem zusätzlichen Datenblatt errechnet



Zusätzliches Datenblatt

Verbundlabel

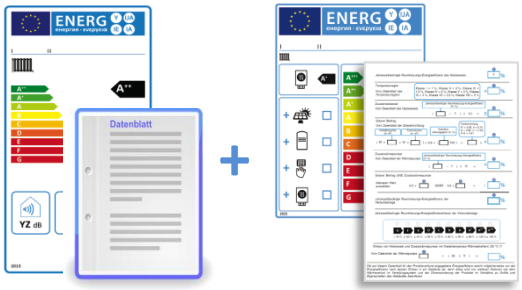


Verbundanlagen labeln

Etiketten und Datenblätter

LOT 1

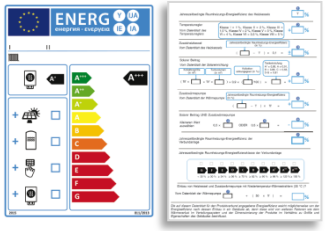
Raumheizgerät bzw. Kombiheizgerät



Temperatur-regler

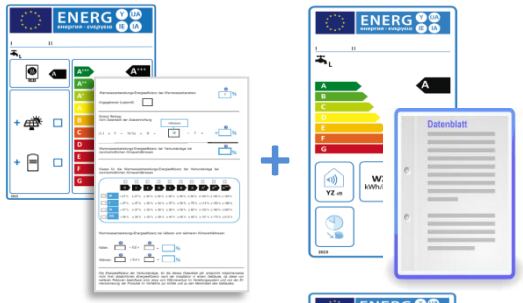
Solarein-richtung

Verbund-anlage

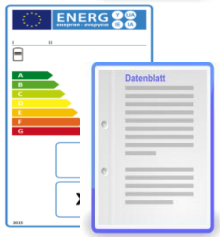


LOT 2

Warmwasser-Bereiter

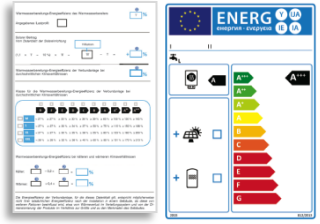


Warmwasser-Speicher



Solarein-richtung

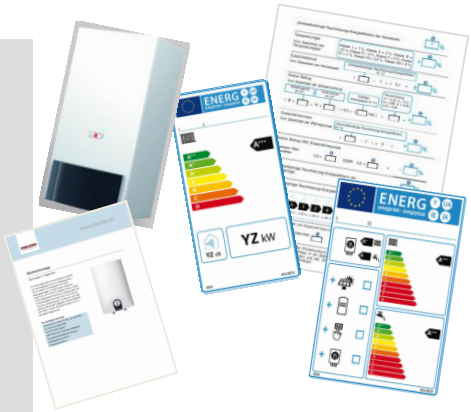
Verbund-anlage



Energielabelling-Vorgaben Heiztechnik

Informationspflicht der Hersteller

Hersteller liefert Produktdatenblatt, Blanko für Zusätzliches Datenblatt und Blanko für Paketlabel

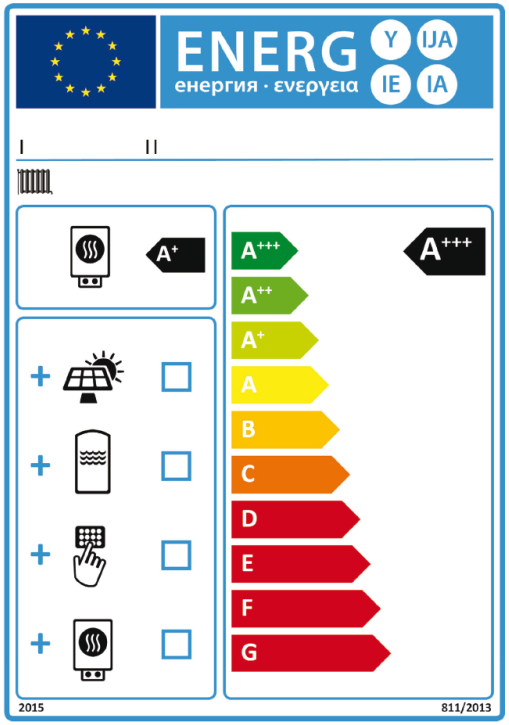


Großhandel Handwerk

Komponentenhersteller liefert Produktdatenblatt

Verbundanlagen mit Solar
Die 3 Paket-Etiketten

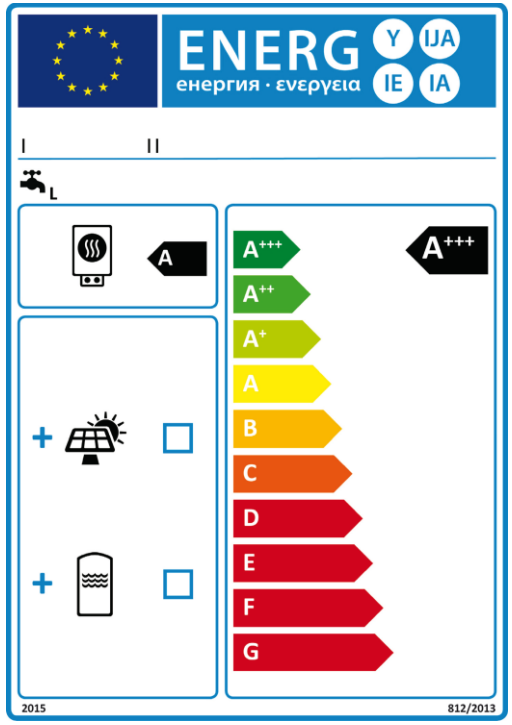
Raumheizgeräten, Temperatur-reglern und Solareinrichtungen



nur Heizung

+

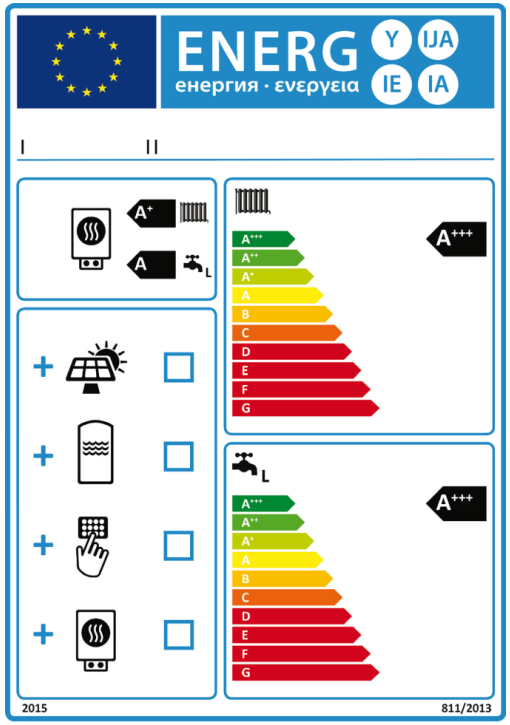
Warmwasserbereiter und Solareinrichtung z.B. Durchlauferhitzer + Solarpaket



nur Warmwasser

=

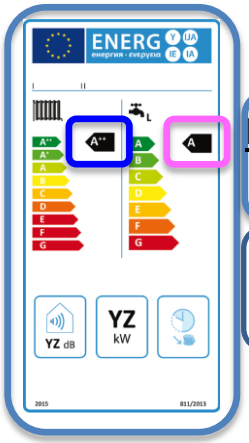
Kombiheizgeräten, Temperatur-reglern und Solareinrichtungen



WW+HZ kombiniert

Wie entsteht ein Verbundlabel - Beispiel

Kombiheizgerät mit Heizkessel



Produktdatenblatt

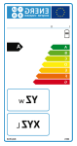
Kombiheizgerät

2. Datenblatt

+

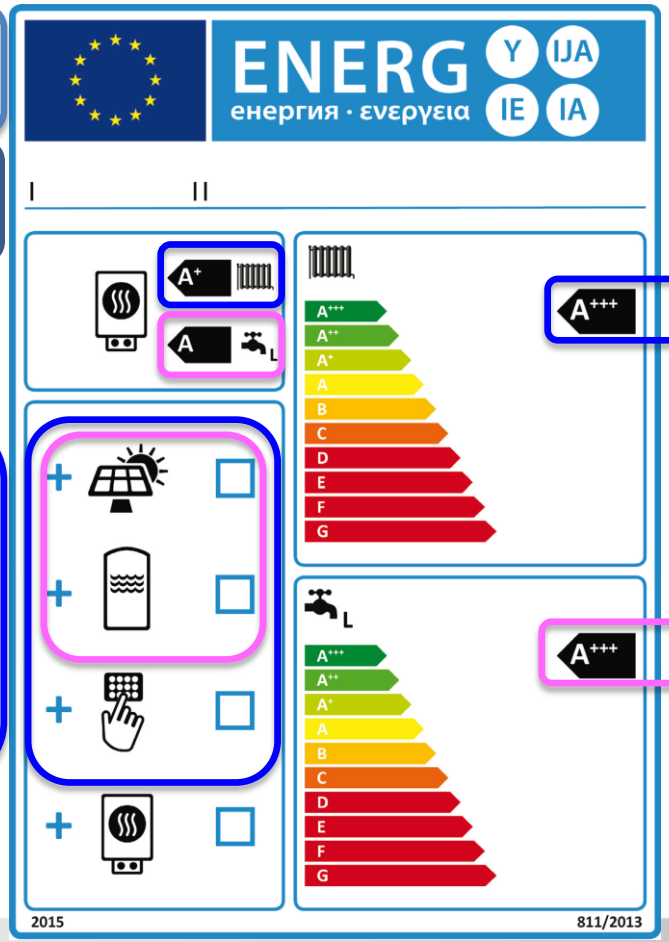
Produktdatenblätter

- Sonnenkollektor
- Speicher (Label)



- Temperaturregler

Kombiheizgeräten, Temperatur-regler und Solareinrichtung



A+++ Kombi-Label Heizung

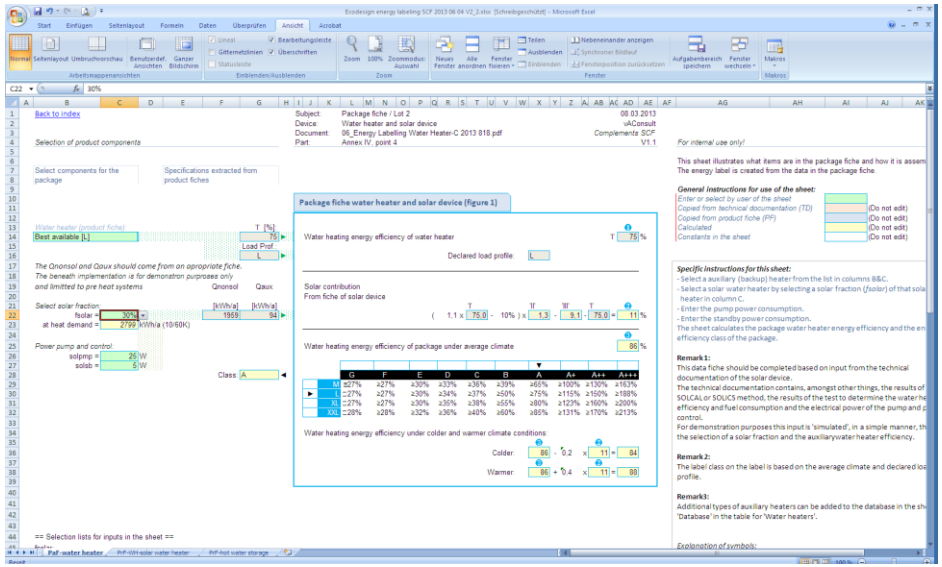
A+++ Kombi-Label WW

VdZ-Branchenlösung

Berechung des Verbundlabel (Package Labels) Überblick

Die Berechnung des Package Labels erfolgt mithilfe einer

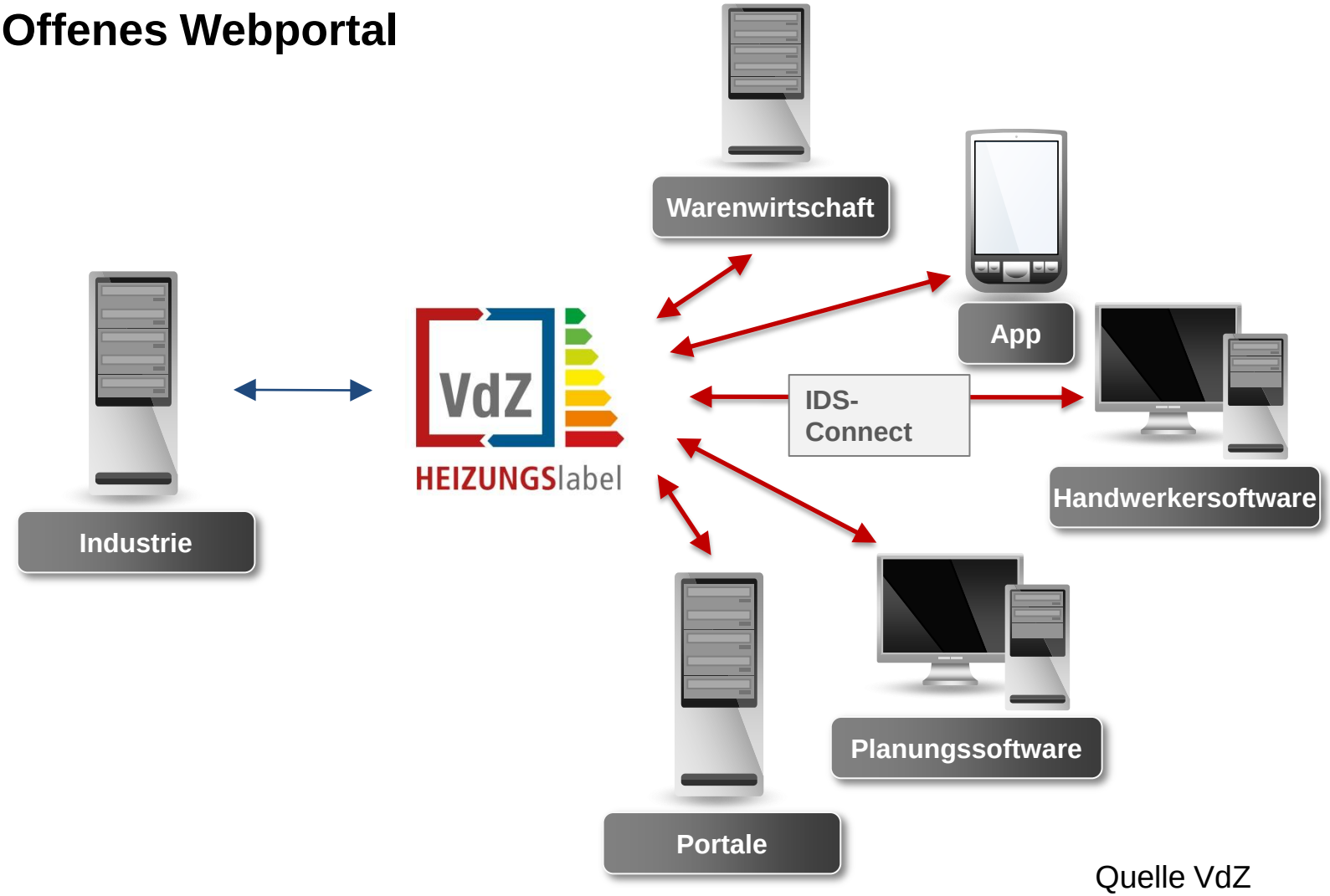
- Berechnungstabelle sowie unter Verwendung von Informationen aus dem jeweiligen Produktdatenblatt, optional über die VDZ-Datenbank – www.Heizungslabel.de



- Gleich ob er es selbst kalkuliert oder vom Lieferanten übergeben bekommt: Am Ende trägt der **Installateur, der das Verbundsystem** am Markt anbietet, die Verantwortung für das „Package Label“.

Die VdZ-Branchenlösung

- **Offenes Webportal**



Quelle VdZ

Vorteile von HEIZUNGSlabel

Funktion von HEIZUNGSlabel

- Offene Plattform: Die Datenbank steht allen Herstellern, die im deutschen Markt vertreiben, offen.
- Einfache Dateneingabe über Excel-Datenblätter
- Umsetzung für kaufmännische Softwaresysteme (Übergabe der Label erfolgt mit dem Angebot)

- Informationen für Handwerker, Hersteller und Großhändler
- Artikelsuche: Produktlabel und Datenblätter
- Berechnung einer Verbundanlage

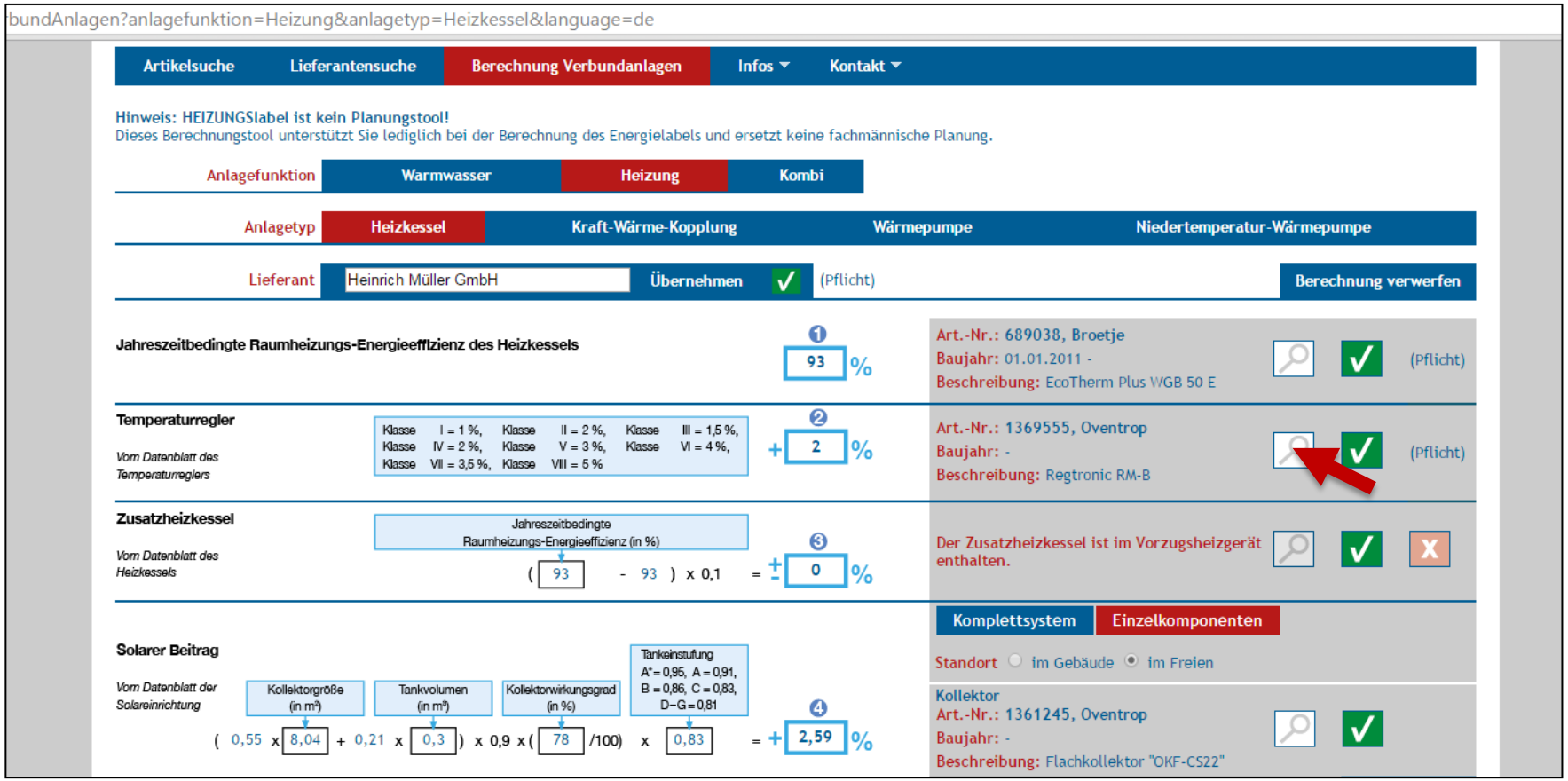
- HEIZUNGSlabel bietet keine Verbraucherinformationen
- HEIZUNGSlabel ist kein Planungstool

Quelle VdZ

Einblick in die Plattform

LabelPack A+

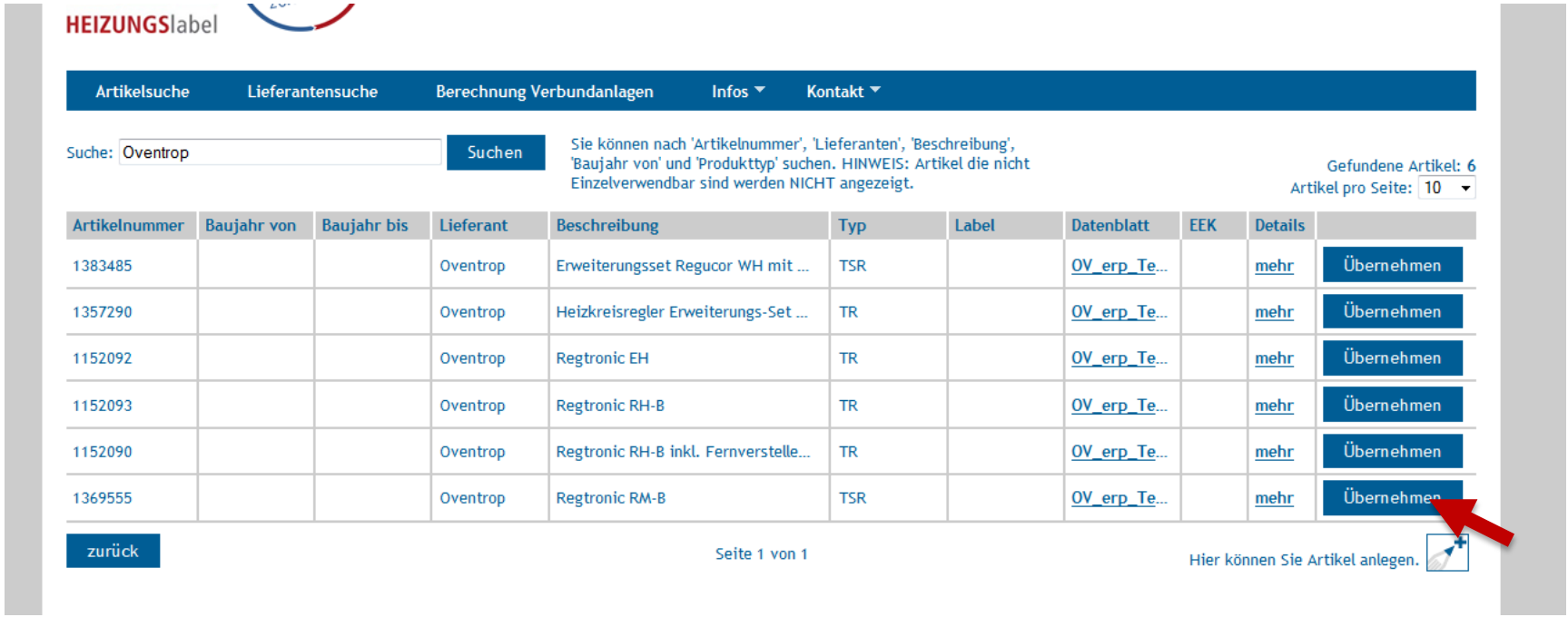
Berechnung einer Verbundanlage



Quelle VdZ

Einblick in die Plattform

Berechnung einer Verbundanlage



HEIZUNGSlabel

Artikelsuche | Lieferantensuche | Berechnung Verbundanlagen | Infos | Kontakt

Suche: Oventrop — Suchen

Sie können nach 'Artikelnummer', 'Lieferanten', 'Beschreibung', 'Baujahr von' und 'Produkttyp' suchen. HINWEIS: Artikel die nicht Einzelverwendbar sind werden NICHT angezeigt.

Gefundene Artikel: 6
Artikel pro Seite: 10

Artikelnummer	Baujahr von	Baujahr bis	Lieferant	Beschreibung	Typ	Label	Datenblatt	EEK	Details	
1383485			Oventrop	Erweiterungsset Regucor WH mit ...	TSR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen
1357290			Oventrop	Heizkreisregler Erweiterungs-Set ...	TR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen
1152092			Oventrop	Regtronic EH	TR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen
1152093			Oventrop	Regtronic RH-B	TR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen
1152090			Oventrop	Regtronic RH-B inkl. Fernverstelle...	TR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen
1369555			Oventrop	Regtronic RM-B	TSR		OV_erp_Te...		mehr	Übernehmen

zurück

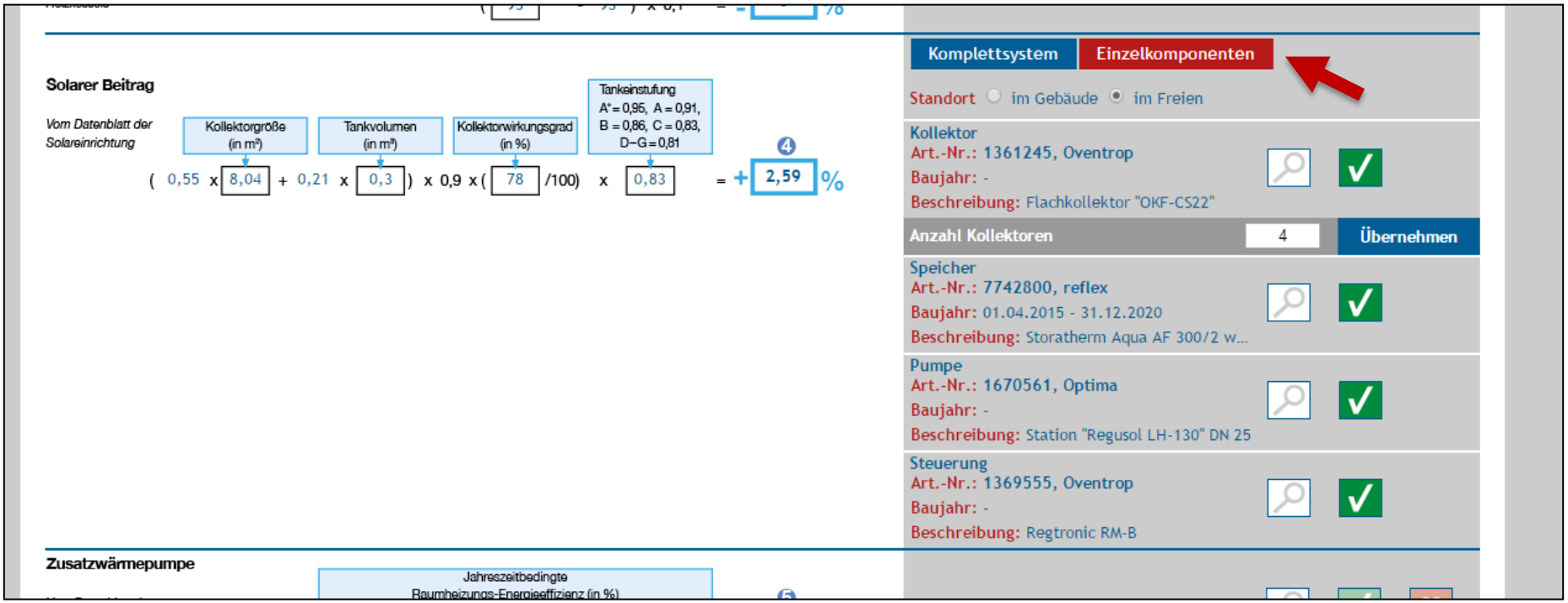
Seite 1 von 1

Hier können Sie Artikel anlegen.

Quelle VdZ

Einblick in die Plattform LabelPack A+

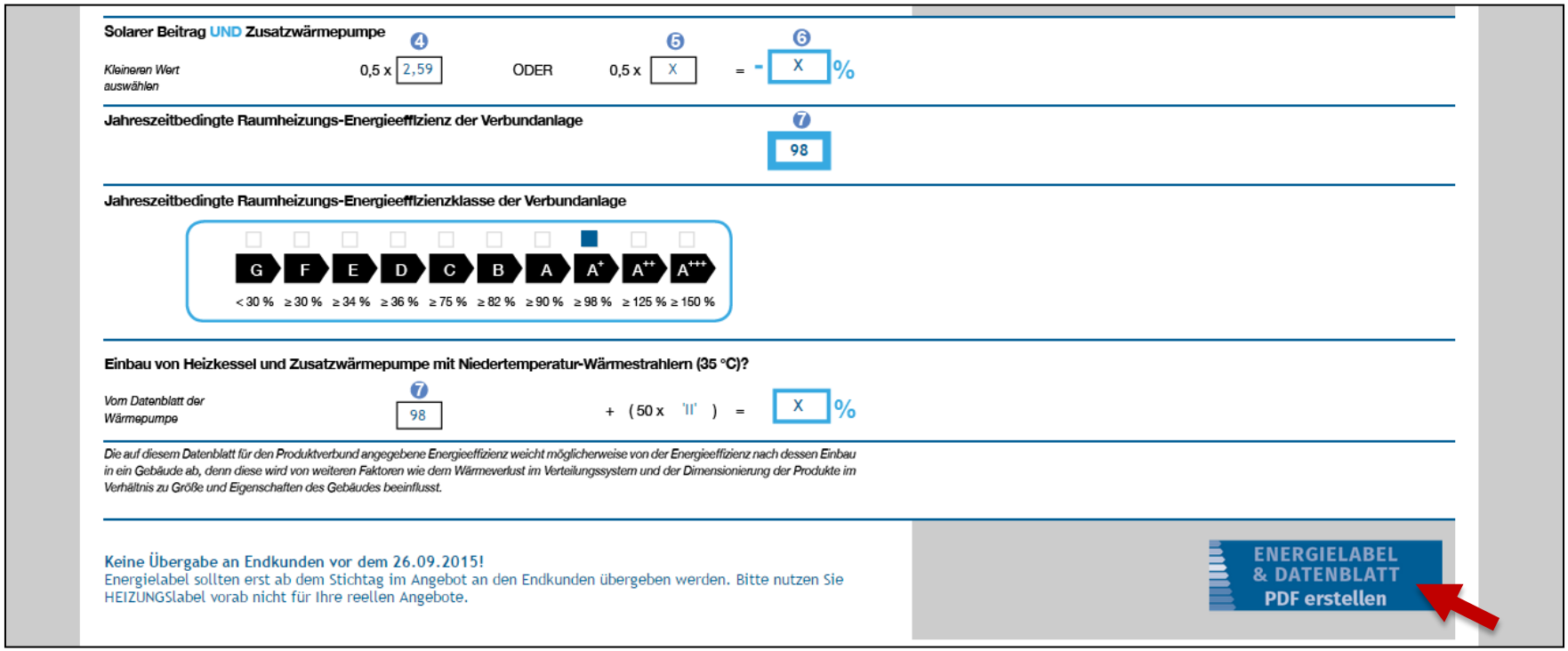
Berechnung einer Verbundanlage



Quelle VdZ

Einblick in die Plattform LabelPack A+

Berechnung einer Verbundanlage



Solarer Beitrag UND Zusatzwärmepumpe

Kleineren Wert auswählen

0,5 x 2,59 (4) ODER 0,5 x X (5) = - X (6) %

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienz der Verbundanlage (7)

98

Jahreszeitbedingte Raumheizungs-Energieeffizienzklasse der Verbundanlage

G	F	E	D	C	B	A	A+	A++	A+++
< 30 %	≥ 30 %	≥ 34 %	≥ 36 %	≥ 75 %	≥ 82 %	≥ 90 %	≥ 98 %	≥ 125 %	≥ 150 %

Einbau von Heizkessel und Zusatzwärmepumpe mit Niedertemperatur-Wärmestrahlern (35 °C)?

Vom Datenblatt der Wärmepumpe (7) 98 + (50 x 'II') = X %

Die auf diesem Datenblatt für den Produktverbund angegebene Energieeffizienz weicht möglicherweise von der Energieeffizienz nach dessen Einbau in ein Gebäude ab, denn diese wird von weiteren Faktoren wie dem Wärmeverlust im Verteilungssystem und der Dimensionierung der Produkte im Verhältnis zu Größe und Eigenschaften des Gebäudes beeinflusst.

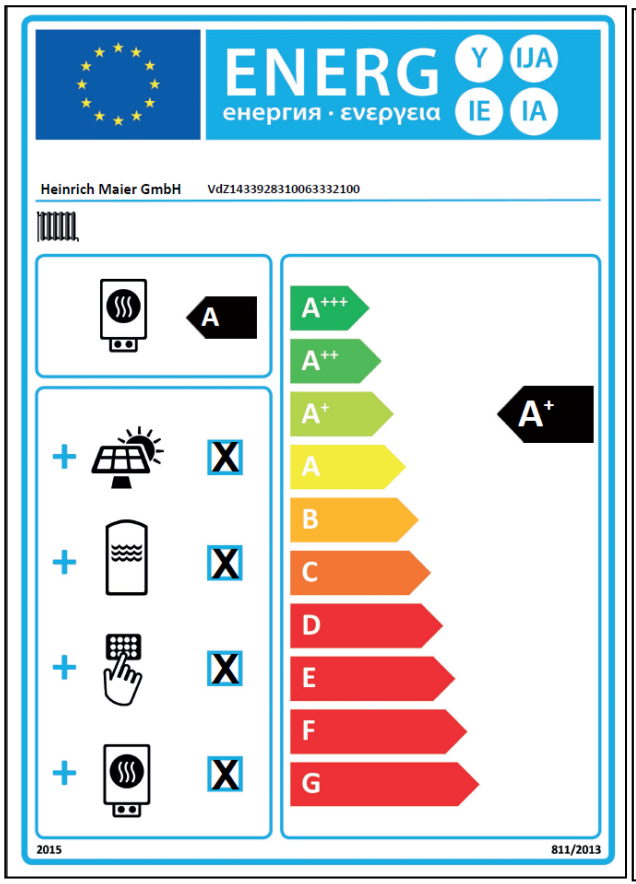
Keine Übergabe an Endkunden vor dem 26.09.2015!
Energielabel sollten erst ab dem Stichtag im Angebot an den Endkunden übergeben werden. Bitte nutzen Sie HEIZUNGSlabel vorab nicht für Ihre reellen Angebote.

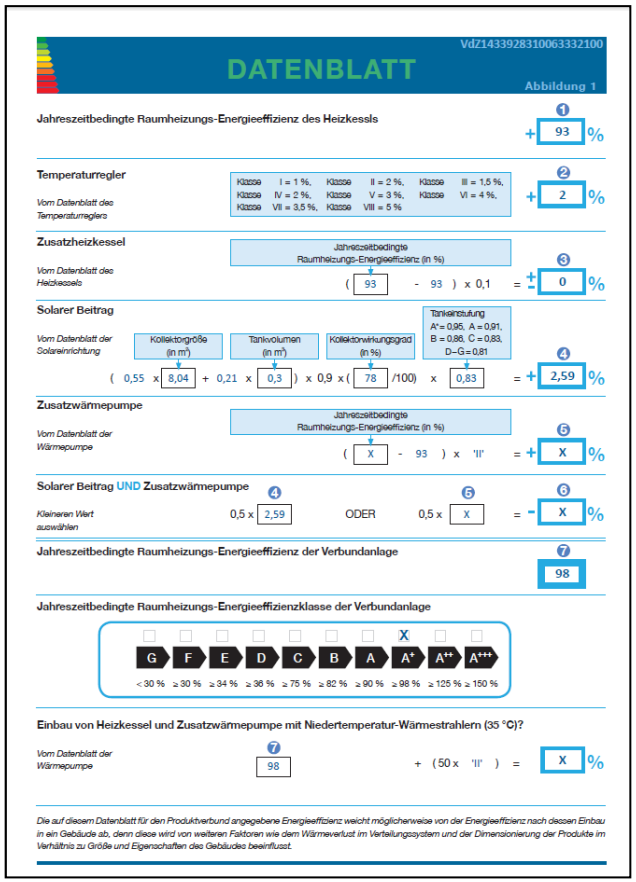
ENERGIELABEL & DATENBLATT PDF erstellen

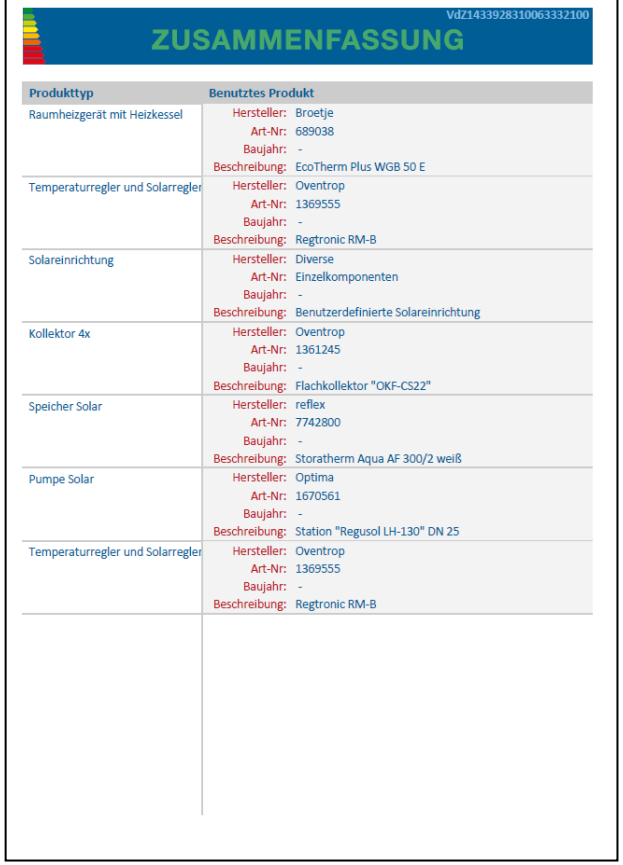
Quelle VdZ

Einblick in die Plattform LabelPack A+

Unterlagen für den Kunden



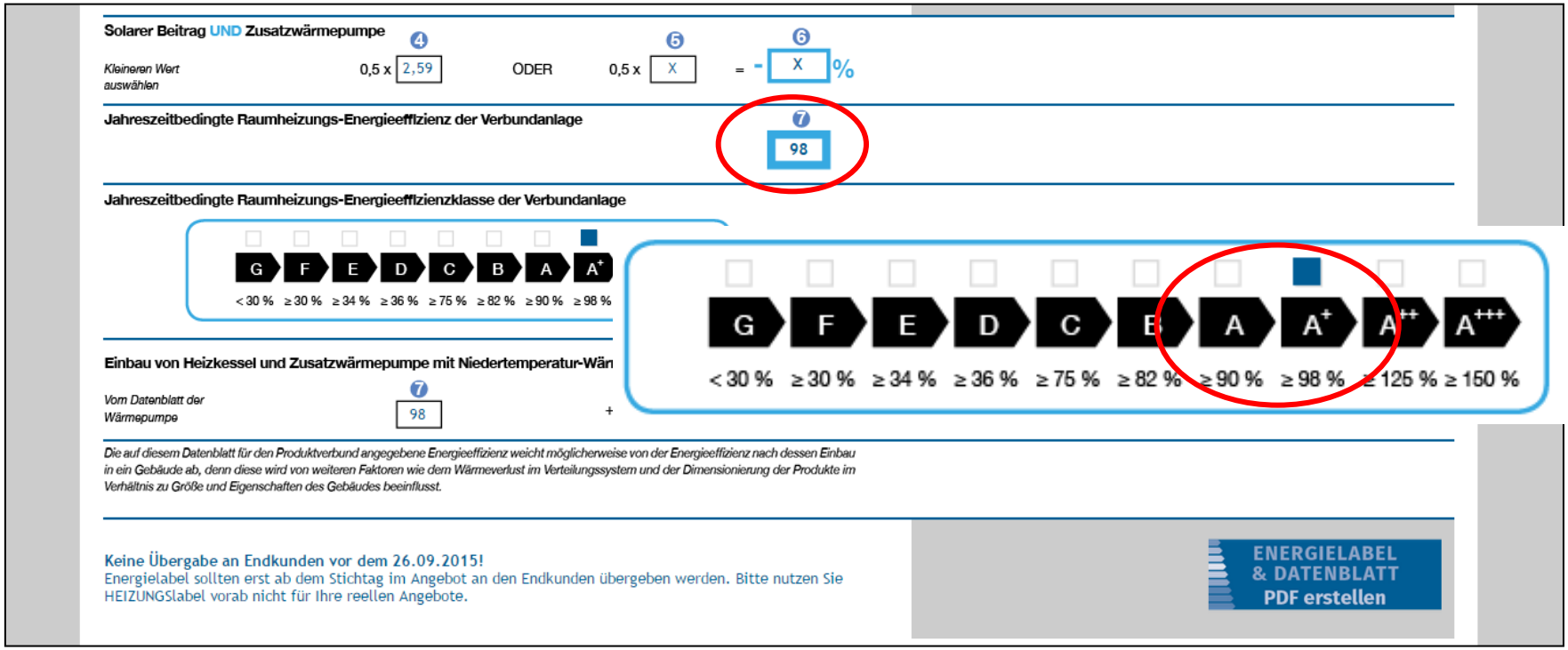




Quelle VdZ

Einblick in die Plattform LabelPack A+

Verbesserung der Anlage durch Komponenten



Quelle VdZ

Pflichten und Chancen

Kennzeichnungspflichten

Hersteller/Lieferanten sowie Händler/Installateure die **… in Verkehr bringen und/oder in Betrieb** setzen müssen sicherstellen, dass

Werbung und technisches Werbematerial

einen Hinweis auf die Energieeffizienzklasse (Klasseneinstufung) des Modells umfasst.

Besonderheit

Händler/Installateure, die Verbundanlagen *selbst zusammenstellen* müssen sicherstellen, dass das

Verbundanlagen-Etikett und das Datenblatt für Verbundanlagen

(auf Grundlage der Produkt-Label und -Datenblätter der Komponenten) ausgefüllt und bereitgestellt ist.

Chancen für Industrie, Handel, Handwerk und Verbraucher

- Industrie erhält weiteren Anreiz, effiziente Produkte – und Produktkombinationen anzubieten
- Handel u. Handwerk erhalten ein weiteres **Marketinginstrument** für Qualitätsheizsysteme
- **Erneuerbare Energien** machen u.U. den Unterschied zwischen A und A+++ und **erhalten mehr Aufmerksamkeit beim Endkunden**
- Kunden erhalten **deutliche Hinweise zur Unterscheidung** von (weniger) effizienten Lösungen und können bewusste Entscheidungen treffen

Es kommt allerdings auf die **Vorbereitung der Marktakteure** und der Schaffung geeigneter Instrumente an!

EU Projekt LabelPack A+

LabelPackA+
Warum gibt es das Projekt?

- Energylabeling ist ein **komplexes Thema** und stellt umfassende Herausforderungen an Industrie, Handel und Handwerk, insbesondere beim Verbundlabel
- Nichtberücksichtigung des Labelings kommt einem **Verkaufsverbot** gleich, fehlerhaftes Labeling kann finanziell geahndet werden
- Chancen von **Spezialanbietern von Komponenten sollen gewahrt** bleiben, Handwerker auch weiterhin die beste Produktauswahl einfach und unkompliziert treffen können
- **Europaweite Einführung gleicher Regularien** bei unterschiedlichsten Marktvoraussetzungen – Best Practices sollen sich durchsetzen
- Schaffung einer **Wissensplattform** für Länder, die nicht am Projekt teilnehmen soll gewährleistet werden

LabelPackA+ Zielgruppen

- In den teilnehmenden **EU-Ländern AT, DE, FR, IT, PT, UK**
  - Hersteller und Importeure betroffener Produkte
  - Händler
  - Handwerker
  - Behörden
  - Verbraucher

  v.a. über Multiplikatoren

  ➲ durch **Information, Schulungsmaterial, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit, Koordinationsangebote**

- In den **nicht teilnehmenden Ländern**
  - Multiplikatoren

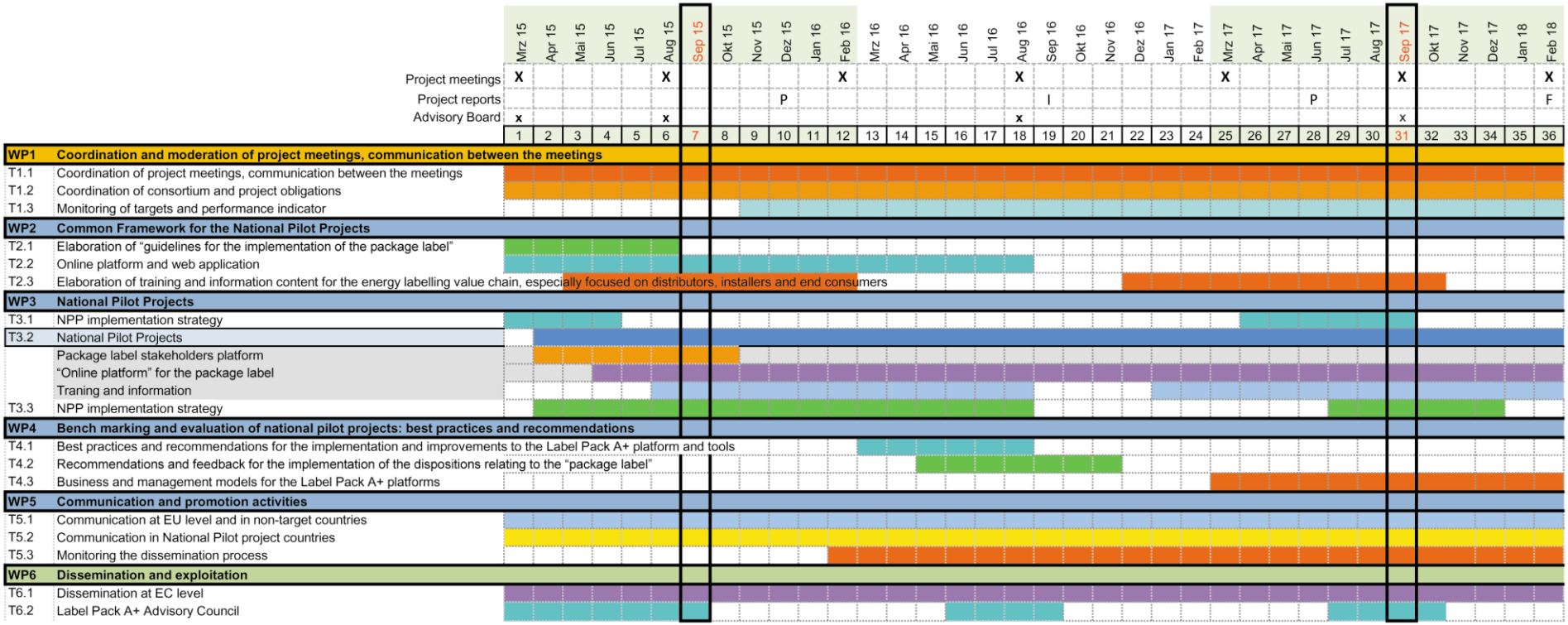
  ➲ durch **englischsprachiges Informationsmaterial** rund um Energylabeling / Verbundlabel, Mini-Websites, die von den anderen Ländern bespielt werden können

- **EU-Kommission sowie ggfs. nationale Behörden** durch
  - Sammeln von Best Practices
  - Empfehlungen für die Umsetzung von Phase 2 des Energy Labelings ab 2017

LabelPackA+ Projektkonsortium

Projektkonsortium	Land	Orga.typ
ESTIF -European Solar Thermal Industry Federation	BE	Solarverband
BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.	DE	Solarverband
ADENE - Agência para a Energia	PT	Energieagen.
ENERPLAN - Syndicat des professionnels de l'énergie solaire	FR	Solarverband
ASSOLTERM - Associazione Italiana Solare Termico	IT	Solarverband
STA – Solar Trade Association	UK	Solarverband
AUSTRIA SOLAR - Verband Austria Solar	AT	Solarverband
APISOLAR	PT	Solarverband
DECO	PT	Verbraucherschutz
LEGAMBIENTE	IT	Umweltorga.
ECLAREON	DE	Beratung

LabelPackA+ Timeline



Relevante Maintasks:

- **Guidelines und Trainings für Händler, Installateure und Endkunden**
- **Kommunikation des Package Labels in den EU Staaten**

LabelPackA+
Ziele in Deutschland

- Unterstützung der Einführung der VdZ Datenbank auf www.heizungslabel.de
  - Erstellung einer einheitlichen Datenbank und –plattform für Produkte und Komponenten
- Helpdesk und FAQ-Beantwortung für Firmen und Handwerker (per Email) beim BSW-Solar
- Unterstützung der Industrie durch eine gemeinsame Marketingstrategie / Aktivitäten für besonders effiziente Verbundlösungen
- Kostenlose Schulungen für unterschiedliche Akteursgruppen der Wertschöpfungskette für bis zu 700 Teilnehmer
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Endkunden
- Involvierung von Nationalen Akteuren in Deutschland und den anderen Partnern
- Unterstützungs der EU-Kommission zur Revision und Überarbeitung der Richtlinien in 2017

Schwerpunkt des Projekts in Deutschland liegt auf der Kommunikation und Begleitung der Einführung!

Angebote von LabelPackA+ in DE

- Bereitstellung von Material für Multiplikatoren (Vorträge und Schulungsmaterial
  - Download von ErP-Solarthermie-Leitfaden mit vielen FAQ‘s: http://www.solarwirtschaft.de/energylabel.html
  - Download von Vortragsvorlagen für Unterstützer aus der Nationalen Akteursplattform (derzeit in Erstellung) ab ca. 20.09. auf www.labelpackaplus.eu

Weitere Angebote:

Berechnungsplattform für Energielabels: www.heizungslabel.de

Informationsmaterial: http://heizungslabel.de/Infos_fuer_Handwerker

LabelPackA+
Endprodukte / Ergebnisse

- Software / Labelplattform www.heizungslabel.de oder ähnliches existiert in den 6 Teilnehmerländern
- Erstellung von Informationsmaterial für
  - Leitfäden zur Umsetzung der Richtlinie liegen in den 6 Ländern vor
  - Schulungen und Webinare (ca. 1400 Teilnehmer)
  - Webseiten www.labelpackaplus.eu und mind. 6 Landes-Unterseiten informieren über verfügbares Material, Events, Schulungen
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit
- Ausarbeitung von Best Practices für Marktteilnehmer, die nicht am Projekt beteiligt sind
- Materialsammlung / Überblick über Aktivitäten in EU / DE
- Input für Evaluierung in die Überarbeitung der Richtlinie durch EE-Kommission und ggfs. Bundesbehörden

Zusammenfassung

- Solarthermie kann Effizienzklasse verbessern
- Label nicht geeignet um Kollektoren untereinander zu vergleichen
- Unterm Strich:
  - Bisher: Wenig Transparenz, Kunde musste auf Installateur vertrauen
  - Bald: Das Label als mächtiges Tool, um Vorteil von Solarthermie zu beweisen

→ Bewusstsein muss gestärkt und das Handling geschult werden

→ LabelPackA+ ist ein Beitrag hierzu

Vielen Dank

Kontakt
knaack@bsw-solar.de